

Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2024

Zusammenfassung und Inhalt

Die Konjunkturumfrage im Handwerk zeigt für die erste Jahreshälfte 2024 eine merkliche Stabilisierung und eine erneute Annäherung der aktuellen Geschäftslage an die Erwartungen für das kommende Halbjahr. Aktuell beurteilen 86 % der Betriebe ihre wirtschaftliche Situation als gut oder zumindest zufriedenstellend, ein Wert, der sich im Vergleich zum Vorjahr (88 %) kaum verändert hat. Bei den Erwartungen für das Sommerhalbjahr sind die Betriebe ähnlich gut gestimmt. Hier erwarten 85 % eine mindestens befriedigende Geschäftslage. Nach den sehr turbulenten Jahren seit Beginn der Corona-Pandemie, gefolgt von dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, liegen die Einschätzung der aktuellen Lage und die Erwartungen erstmals wieder eng beieinander. Daraus ergibt sich ein Geschäftsklima als Mittelwert aus Erwartungen und Geschäftslage von (aufgerundet) 86 %.

Die Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage oder Investitionen signalisieren diverse Herausforderungen im Geschäftsbetrieb. Die Saldi aus Betrieben, die eine Zunahme angaben zu Betrieben, die einen Rückgang registrierten, waren beim Auftragsbestand, Umsatz, der Zahl der Beschäftigten und den getätigten Investitionen allesamt negativ. Einzig bei den Verkaufspreisen berichten mehr Betriebe von Preiserhöhungen als von Preissenkungen – insgesamt 57 %.

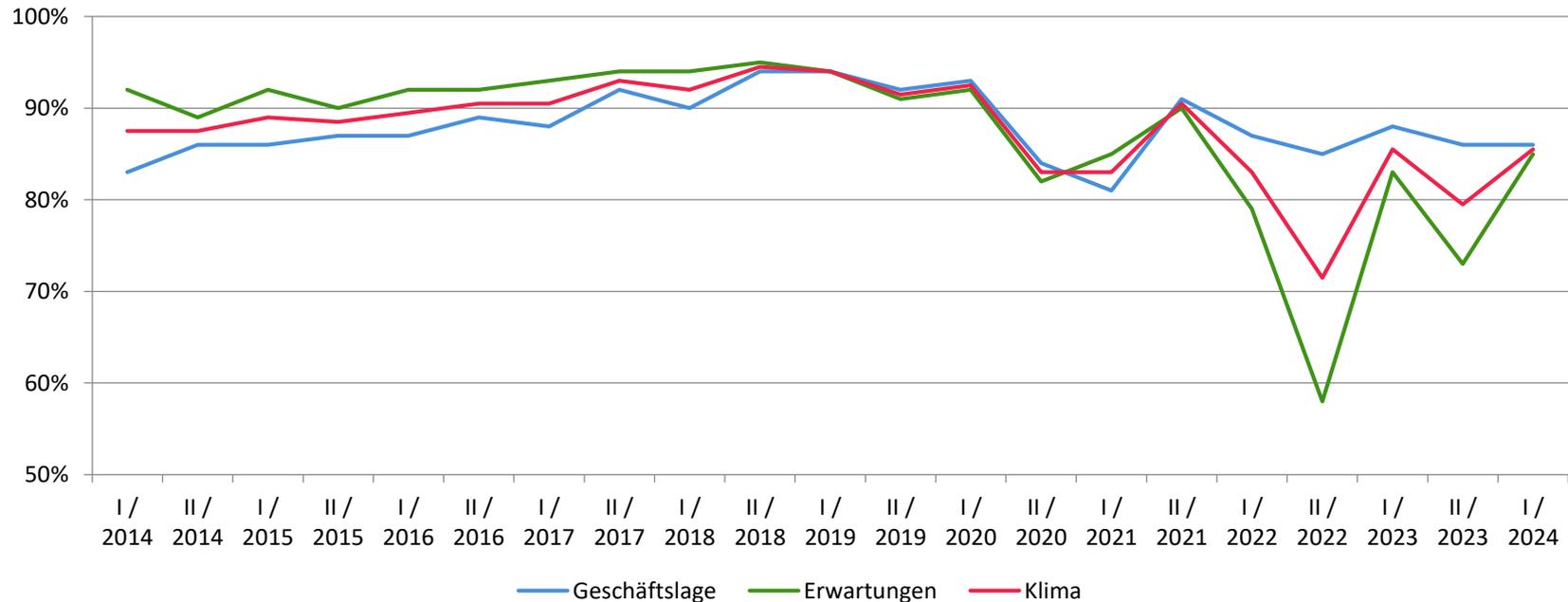
In den einzelnen Gewerbegruppen zeigt sich ein sehr differenziertes Bild der aktuellen Stimmungslage: im Ausbaugewerbe ist die Stimmungslage mit 90 % branchentypisch positiv, während sich im Bauhauptgewerbe erste Auftragseinbrüche andeuten und auf die Geschäftslage drücken (81 %). Die übrigen Gewerbegruppen konnten allesamt eine Zunahme bei der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage verzeichnen, auch wenn sich bspw. die Werte bei den Gesundheitshandwerken oder den Personenbezogenen Dienstleistungen mit 78 % bzw. 80 % weiterhin auf einem niedrigeren Niveau bewegen. Hohe Preissteigerungen sind vor allem im Nahrungsmittelhandwerk (92 %) zu beobachten.

Die vollständigen Ergebnisse dieser Konjunkturumfrage, durchgeführt im Frühjahr 2024 unter 939 Betrieben im Bezirk der Handwerkskammer Dortmund, werden im Weiteren detailliert dargelegt. Der Bericht gliedert sich in folgende Abschnitte:

1. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
2. **Konjunkturindikatoren**
3. **Aus den Gewerken**
4. **KH-Bezirke**
5. **Methodik**

1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

Die aktuelle Geschäftslage im Handwerk bleibt stabil. Die Erwartungshaltung der Betriebe verbessert sich merklich.



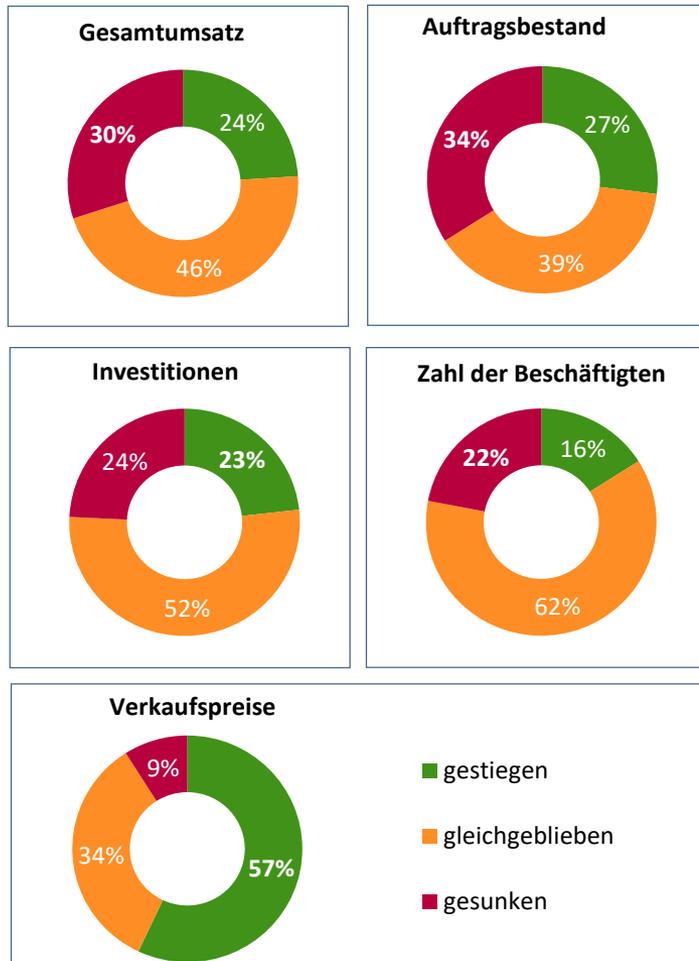
Die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** bei den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Dortmund hat sich stabilisiert. Der Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Situation als gut oder zumindest befriedigend einschätzen, bleibt im Frühjahr 2024 mit 86 % bei demselben Wert wie noch im Herbst 2023. Damit liegt die Einschätzung, nach dem kurzen Zwischenhoch aus dem Herbst 2021 (91 %), seit fünf Halbjahren in Folge beständig zwischen 85 % (Herbst 2022) und 88 % (Frühjahr 2023).

Die **Erwartungen** für das kommende Halbjahr werden im Frühjahr 2024 mit 85 % bewertet. Damit nähert sich der Wert wieder der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage an und hat sich im Vergleich zum Herbst 2023 (73 %) deutlich erholt. Selbst im Frühjahr 2023 lag dieser Wert mit 83 % noch unter den aktuellen Erwartungen.

Das **Klima**, berechnet als Durchschnitt aus den Erwartungen und der aktuellen Geschäftslage, hat mit 86 % den gleichen Wert wie vor einem Jahr.

2. Konjunkturindikatoren

Die Auftragspolster der Betriebe sinken, aber für das kommende Halbjahr hoffen sie auf Besserung.



Von den befragten Handwerksbetrieben gaben weniger Betriebe an, **Aufträge** dazugewonnen (27 %) als verloren zu haben (34 %). Auch beim **Gesamtumsatz** lag der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg angaben (24 %), unter dem Anteil derer, die einen Rückgang verzeichneten (30 %). In beiden Fällen sind die Betriebe jedoch zuversichtlich, dass sich dies bald bessern wird. So **erwarten** mehr Betriebe einen Anstieg von Aufträgen und Umsatz (33 % bzw. 35 %) als einen Rückgang (24 % bzw. 21 %) für die kommenden sechs Monate.

Bei den **Investitionen** für die vergangenen sechs Monate hält sich das Verhältnis zwischen Betrieben, die zusätzlich investierten (23 %), und denen, die weniger investierten (24 %), in etwa in der Waage. Für die **kommenden sechs Monate** prognostizieren 22 % der Betriebe eine Zunahme ihrer Investitionen, während 25 % einen Rückgang erwarten.

Die **Zahl der Beschäftigten** ist weiterhin rückläufig: 16 % der Betriebe, bei denen die Zahl der Beschäftigten gestiegen ist, stehen 22 % der Betriebe gegenüber, bei denen die Belegschaft gesunken ist. Für die kommenden sechs Monate erwarten die Betriebe allerdings eine deutliche Änderung: lediglich 8 % der Befragten gehen von einem Rückgang bei ihren Beschäftigten aus, während 23 % planen, Neueinstellungen vorzunehmen.

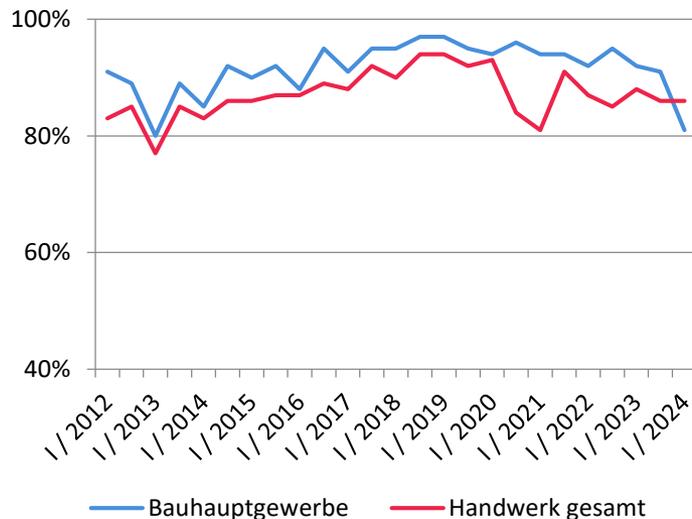
Die durchschnittliche **Auftragsreichweite** liegt mit 8,1 Wochen deutlich unter dem Wert aus dem Frühjahr 2023, als dieser noch 9,2 Wochen betrug. 49 % aller Betriebe arbeiten mit einem Auslastungsgrad von 90 % oder mehr. Im Durchschnitt beträgt der Auslastungsgrad der Betriebe 85 %.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei 57 % der Betriebe weiter gestiegen. Lediglich 9 % der Betriebe haben ihre Preise nach unten angepasst. Auch wenn dies eine Abschwächung gegenüber dem Frühjahr 2023 (72 %) darstellt, bleibt die Teuerung spürbar. Besonders das Nahrungsmittelhandwerk spürte dies mit Preissteigerungen bei 92 % der Betriebe. Mit Blick nach vorn rechnen 40 % der Betriebe mit weiteren Preiserhöhungen in den nächsten sechs Monaten.

3. Aus den Gewerken

Im Bauhauptgewerbe wird die Geschäftslage durch Auftragsrückgänge angespannter.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	16 %	16 %
Auftragsbestand	19 %	27 %
Verkaufspreise	47 %	57 %
Gesamtumsatz	15 %	24 %
Investitionen	12 %	23 %

Bauhauptgewerbe

Die Stimmungslage im Bauhauptgewerbe hat sich merklich verschlechtert. 81 % der befragten Betriebe schätzen ihre Geschäftslage als gut oder wenigstens zufriedenstellend ein. Dies ist nicht nur der niedrigste Wert seit dem Frühjahr 2013 (80 %), sondern sie liegt im Bauhauptgewerbe auch erstmals seit dem Frühjahr 2008 unter der Einschätzung im übrigen Handwerk (86 %).

Dies wird vor allem von einem Rückgang beim Auftragsbestand bei 50 % der Betriebe getrieben – lediglich 19 % verzeichneten zusätzliche Aufträge. Zwar ist die aktuelle Auftragsreichweite von 10,1 Wochen im Bauhauptgewerbe weiterhin die höchste über alle Gewerke, doch lag diese Zahl noch vor einem Jahr bei 13,0 Wochen. In keiner anderen Gewerbegruppe sind die Auftragsbücher derart stark zusammengeschnitten. Dennoch arbeiten die Betriebe aktuell weiterhin mit der höchsten Auslastung aller Gewerbegruppen von 93 % (übriges Handwerk: 85 %).

Auch die weiteren Konjunkturindikatoren wie Umsatz und Investitionen sind im Bauhauptgewerbe durchweg angespannter als im übrigen Handwerk.

Die Erwartungen an die Konjunktur für die nächsten sechs Monate sind mit 79 % ebenfalls merklich skeptischer als im übrigen Handwerk (85 %).

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Investoren erwarten im Jahresverlauf eine Entlastung durch eine sinkende Zinsentwicklung*

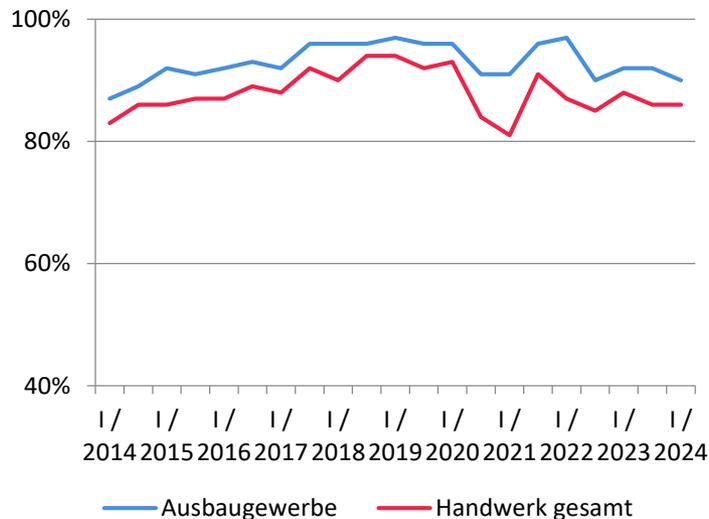
Negative Einflussfaktoren:

- Nachfrageschwäche im Wohnungsbau*
- Preisniveau immer noch deutlich über dem Ausgangsniveau von vor der Corona-Pandemie*

3. Aus den Gewerken

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage bleibt bei den Betrieben im Ausbauhandwerk auf hohem Niveau.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	16 %	16 %
Auftragsbestand	27 %	27 %
Verkaufspreise	62 %	57 %
Gesamtumsatz	24 %	24 %
Investitionen	22 %	23 %

Ausbaugewerbe

Mit 90 % beurteilen die Ausbauhandwerker ihre aktuelle Lage weiterhin besser als das übrige Handwerk, wenn auch minimal schwächer als noch im Frühjahr 2023. Mit 49 % ist der Anteil an Betrieben, die ihre Geschäftslage mit „gut“ beurteilen, der höchste aller Gewerke – im übrigen Handwerk sind dies 42 %.

Auch wenn die Geschäftslage sehr positiv eingeschätzt wird, sind die Konjunkturindikatoren vereinzelt kritischer als in den Vorjahren: so hat sich zwar bei 27 % der Betriebe die Auftragslage verbessert und 24 % haben ihren Umsatz gesteigert. Jedoch ist bei 35 % der Auftragsbestand zurückgegangen und bei 29 % der Umsatz gesunken. Weitere Steigerungen im Auftragseingang und beim Umsatz erwarten 30 % bzw. 31 % im nächsten halben Jahr, 24 % bzw. 21 % erwarten einen Rückgang. 22 % der Betriebe haben in den letzten sechs Monaten zusätzliche Investitionen getätigt, während 23 % weniger investierten. Ihre Verkaufspreise haben 62 % der Betriebe erhöht und nur 6 % gesenkt. Die durchschnittliche Auslastung beträgt 89 % und die Auftragsreichweite im Durchschnitt 9,8 Wochen.

Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr sind mit 86 % auf einem ähnlichen Niveau wie im übrigen Handwerk (85 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber:**

- Hohe Energiepreise erhöhen den Anreiz von privaten Investitionen zum Energiesparen und halten die Auftragsbücher im Ausbauhandwerk voll
- Investitionen ins Eigenheim genießen auch in unsicheren Zeiten einen Ruf als gute Anlagemöglichkeit

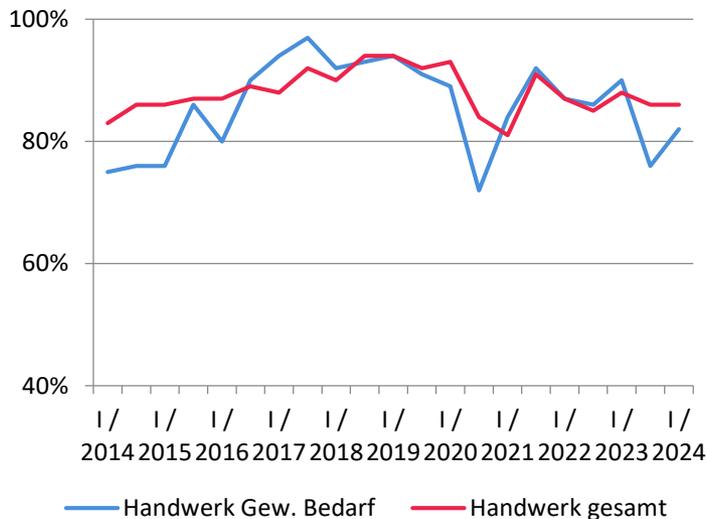
Negative Einflussfaktoren:

- Nachfrageschwäche im Wohnungsbau*
- Preisniveau immer noch deutlich über dem Ausgangsniveau von vor der Corona-Pandemie*

3. Aus den Gewerken

Die Stimmung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf erholt sich – Auftragsbestände sinken erkennbar.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handw. Gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	22 %	16 %
Auftragsbestand	27 %	27 %
Verkaufspreise	43 %	57 %
Gesamtumsatz	23 %	24 %
Investitionen	21 %	23 %

Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf hat sich die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage nach einem kräftigen Abfall im Herbst 2023 (76 %) wieder merklich verbessert. Der aktuelle Wert von 82 % liegt jedoch noch immer deutlich unter dem Vorjahreswert aus dem Frühjahr 2023 (90 %).

Ein Blick auf die Konjunkturindikatoren zeigt ebenfalls eine weiter angespannte gesamtwirtschaftliche Lage: sowohl beim Umsatz als auch beim Auftragsbestand waren jeweils der Anteil der Betriebe, die eine Zunahme meldeten (23 % bzw. 27 %), geringer als derer, die einen Rückgang verzeichneten (35 % bzw. 39 %). Die Auftragsbücher sind mit einer durchschnittlichen Reichweite von 8,9 Wochen zwar weiterhin gut gefüllt, doch noch im Frühjahr betrug dieser Wert 9,9 Wochen. Die Zahl der Beschäftigten ist bei 22 % gestiegen und bei 30 % gesunken. Ihre Verkaufspreise haben 43 % der Betriebe erhöht, ein vergleichsweise geringer Wert zum übrigen Handwerk (57 %). Die Investitionen sind bei 21 % der Betriebe im letzten Halbjahr gestiegen, dagegen sind sie bei 30 % gesunken.

Die Erwartungen an die kommenden sechs Monate sind mit 77 % etwas pessimistischer als im übrigen Handwerk (85 %).

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Traditionell gut gefüllte Auftragsbücher bieten noch immer Rücklagen für die schwächelnde Industriekonjunktur

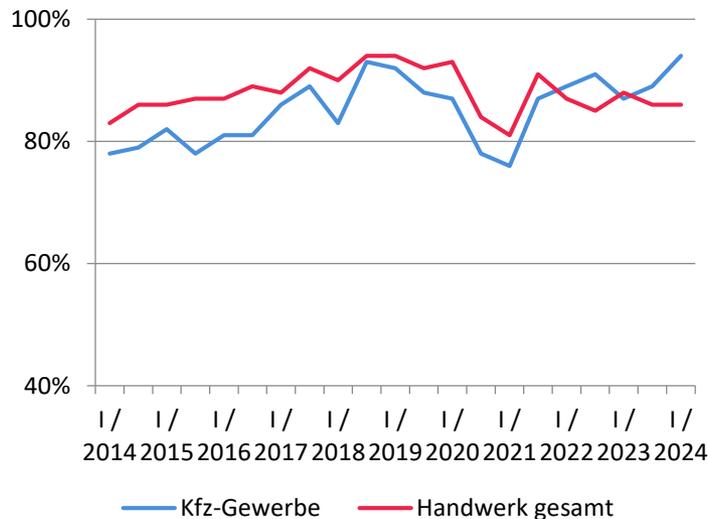
Negative Einflussfaktoren:

- Stimmung in der deutschen Wirtschaft spürbar eingetrübt*
- 2024 beginnt unter schwierigen Vorzeichen: Verschlechterung der Auftragslage in allen Wirtschaftsbereichen, geringer Auftragsbestand, hoher Krankenstand und Streiks*

3. Aus den Gewerken

Die Betriebe im Kfz-Handwerk verzeichnen steigende Umsätze und berichten von einer guten Geschäftslage.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	22 %	16 %
Auftragsbestand	36 %	27 %
Verkaufspreise	69 %	57 %
Gesamtumsatz	35 %	24 %
Investitionen	34 %	23 %

Kfz-Handwerk

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ist im Frühjahr 2024 im Kfz-Handwerk mit 94 % besser als in jeder anderen Gewerbe­gruppe und auch nochmals besser als im Frühjahr 2023 (87 %).

Der Auftragsbestand ist bei 36 % der Kfz-Betriebe gestiegen (übriges Handwerk: 27 %) und lediglich bei 15 % gesunken (übriges Handwerk: 34 %). Der Umsatz ist bei 35 % gestiegen (übriges Handwerk: 24 %) und bei 16 % gesunken (übriges Handwerk: 30 %). Deutlich stärker als im restlichen Handwerk sind im Kfz-Handwerk steigende Verkaufspreise zu beobachten. Bei 69 % war dies der Fall – eine Preissenkung verzeichneten dagegen nur 5 % der befragten Kfz-Betriebe. Lediglich bei den Nahrungsmittelhandwerken war der Anteil der Betriebe mit Preissteigerungen mit 92 % nochmals höher.

Die Zahl der Beschäftigten ist bei 22 % der Betriebe im Kfz-Handwerk gestiegen und bei 16 % gesunken. Die Auftragsreichweite von durchschnittlich 3,0 Wochen ist merklich geringer als im übrigen Handwerk (8,1 Wochen). Zusätzliche Investitionen tätigten 34 % der Betriebe, während 14 % sich in Zurückhaltung übten. Höher war der Anteil zusätzlich investierender Betriebe nur bei den Nahrungsmittelhandwerken (46 %).

Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind bei den Betrieben des Kfz-Handwerks mit 90 % positiver als im übrigen Handwerk (85 %). Weitere Preissteigerungen erwarten 53 % der Betriebe (übriges Handwerk: 40 %).

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Verfügbarkeit von neuen Pkw hat sich spürbar gebessert

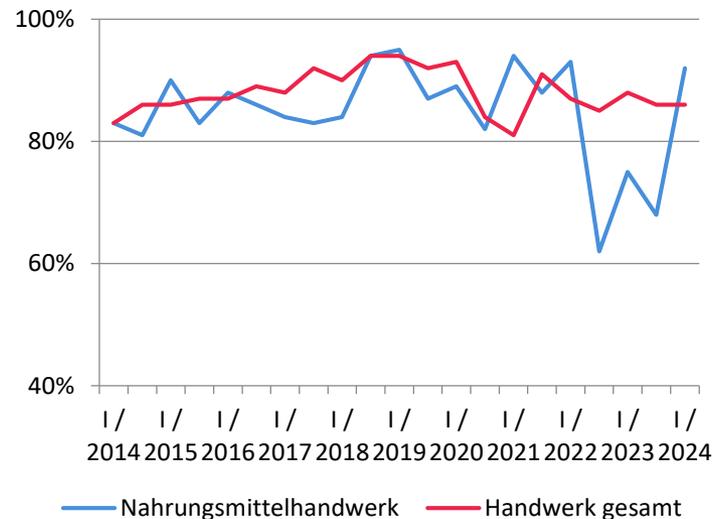
Negative Einflussfaktoren:

- Sinkende Erlöse im Zubehör- und Privatkundengeschäft

3. Aus den Gewerken

Nach extrem herausfordernden Jahren zeigen sich die Nahrungsmittelhandwerker 2024 sehr zuversichtlich.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Nahrungsmittelh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	15 %	16 %
Auftragsbestand	33 %	27 %
Verkaufspreise	92 %	57 %
Gesamtumsatz	31 %	24 %
Investitionen	46 %	23 %

Nahrungsmittelhandwerk

Nach einem starken Einbruch der aktuellen Geschäftslage bei den Nahrungsmittelhandwerkern im Herbst 2022 auf 62 % gab es im Frühjahr 2023 mit 75 % eine erste Erholung, die jedoch im Herbst 2023 mit 68 % wieder nahezu verpufft war. Im Frühjahr 2024 ist die Stimmungslage dagegen wieder hervorragend und mit 92 % so gut wie in kaum einem Gewerk.

Die Konjunkturindikatoren zeugen ebenfalls von einer vielversprechenden Wirtschaftslage: bei 33 % der Betriebe wurde ein Auftragszuwachs verzeichnet, während 25 % weniger Aufträge verbuchten. Der Gesamtumsatz ist bei 31 % der Befragten gestiegen und bei 15 % gesunken. Dies ist auch eng mit den Verkaufspreisen verknüpft, die bei 92 % der Betriebe gestiegen und bei keinem gesunken sind. 15 % der Betriebe gaben einen Anstieg der Beschäftigten an und 31 % einen Rückgang.

Die Zahlen dieser Gewerbegruppe sind jedoch mit großer Vorsicht zu bewerten, da insgesamt lediglich 13 Betriebe an der Umfrage teilgenommen haben.

Für die nächsten sechs Monate gehen 92 % der Betriebe davon aus, dass sich ihre Lage nicht verschlechtern wird, so viele wie in keiner anderen Gewerbegruppe. Weitere Steigerungen der Verkaufspreise erwarten nur noch 25 %, keiner erwartet Preissenkungen.

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Rahmenbedingung durch steigende real verfügbare Einkommen verbessern sich.

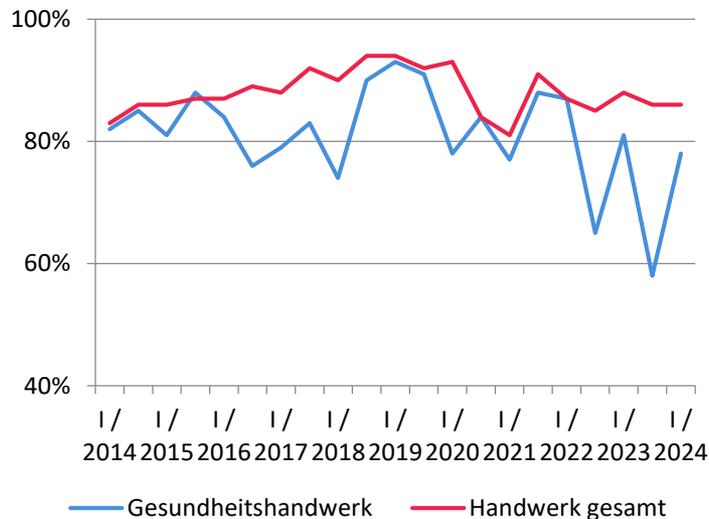
Negative Einflussfaktoren:

- Stark gestiegene Rohstoff-, Personal, Wartungs- und Energiekosten.

3. Aus den Gewerken

Trotz Erholung ist die aktuelle Geschäftslage der Gesundheitshandwerke niedriger als im übrigen Handwerk – das Preisniveau steigt.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitsh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	27 %	16 %
Auftragsbestand	35 %	27 %
Verkaufspreise	73 %	57 %
Gesamtumsatz	31 %	24 %
Investitionen	33 %	23 %

Gesundheitshandwerke

Lediglich 78 % der Gesundheitshandwerke schätzen die aktuelle Geschäftslage mit gut bzw. befriedigend ein und damit so wenige wie in keinem anderen Gewerk. Zwar erholt sich der Wert im Vergleich zum Herbst 2023 (58 %) deutlich, doch der Vorjahreswert aus dem Frühjahr 2023 (81 %) kann noch nicht wieder erreicht werden.

Die Konjunkturindikatoren belegen das Bild der Besserung: 35 % verzeichneten mehr Aufträge und 31 % einen höheren Umsatz im vergangenen halben Jahr. Dem stehen 24 % mit einem Auftragsrückgang und 31 % mit einem Umsatzrückgang gegenüber. 33 % der Betriebe tätigten mehr Investitionen (28 % weniger). 27 % der Betriebe erhöhten die Zahl ihrer Beschäftigten, während 14 % einen Rückgang verzeichneten. Mit 73 % konnten vergleichsweise viele Betriebe ihre Verkaufspreise steigern (übriges Handwerk: 57 %). Die Auftragsreichweite im Gesundheitshandwerk liegt bei 2,7 Wochen und ist damit deutlich geringer als in jeder anderen Gewerbegruppe – der Durchschnitt über alle Gewerke liegt bei 8,1 Wochen.

89 % der Betriebe aus den Gesundheitshandwerken erwarten, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird (übriges Handwerk: 85 %). Allerdings sind die Werte für diese Gewerbegruppe, ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk, mit Vorsicht zu genießen, da auch hier die Fallzahl der befragten Betriebe mit 37 verhältnismäßig gering ist.

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Digitalisierung verbessert die Fertigungsabläufe und ermöglicht die Herstellung neuer Produkte

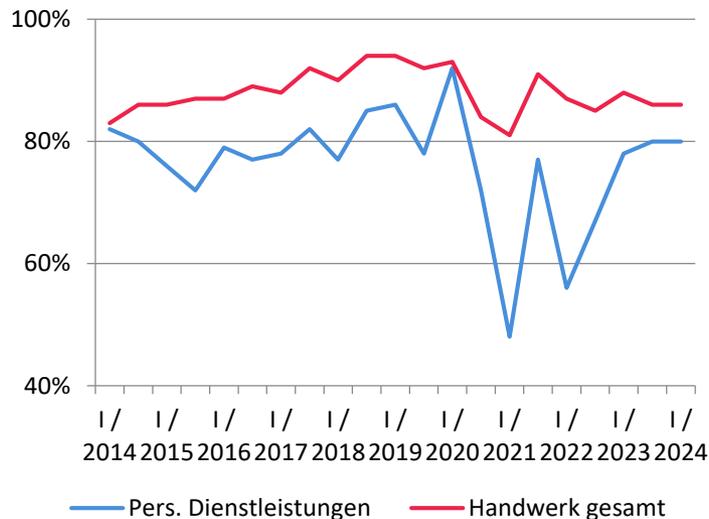
Negative Einflussfaktoren:

- Sinkende Kaufkraft der Verbraucher dämpft die Nachfrage
- Enge Preisvorgaben durch Versicherer bieten in der Regel wenig Spielraum für Preissteigerungen

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage bei den Personenbezogenen Dienstleistungen stabilisiert sich weiter.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	9 %	16 %
Auftragsbestand	25 %	27 %
Verkaufspreise	48 %	57 %
Gesamtumsatz	24 %	24 %
Investitionen	26 %	23 %

Personenbezogene Dienstleistungen

Traditionell ist die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage bei den Personenbezogenen Handwerken schlechter als im übrigen Handwerk und insbesondere seit der Corona-Pandemie stark schwankend. Doch diese Schwankungen stabilisieren sich in der aktuellen Befragung weiter. Mit 80 % der Betriebe, die ihre Geschäftslage als gut bzw. zufriedenstellend einschätzten, liegt dieser Wert exakt bei dem Wert aus dem Herbst 2023 und auf einem sehr ähnlichen Niveau wie im Frühjahr 2023 (78 %).

Die Konjunkturindikatoren sind dennoch überwiegend schwächer als im übrigen Handwerk. Bei der Auftragslage und dem Gesamtumsatz bleibt der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg verzeichnen, mit 25 % bzw. 24 % hinter denen zurück, die von einem Rückgang berichten (jeweils 30 %). Ihre Verkaufspreise haben 48 % der Betriebe erhöht und nur 7 % gesenkt. Die durchschnittliche Auslastung von 71 % ist branchentypisch sehr gering und wird nur von den Gesundheitshandwerken unterboten (70 %).

Für die kommenden sechs Monate erwarten 88 % der Betriebsinhaber aus den Personenbezogenen Dienstleistungen, dass sich ihre Situation nicht verschlechtern wird (übriges Handwerk: 85 %).

Wesentliche Erfolgstreiber:

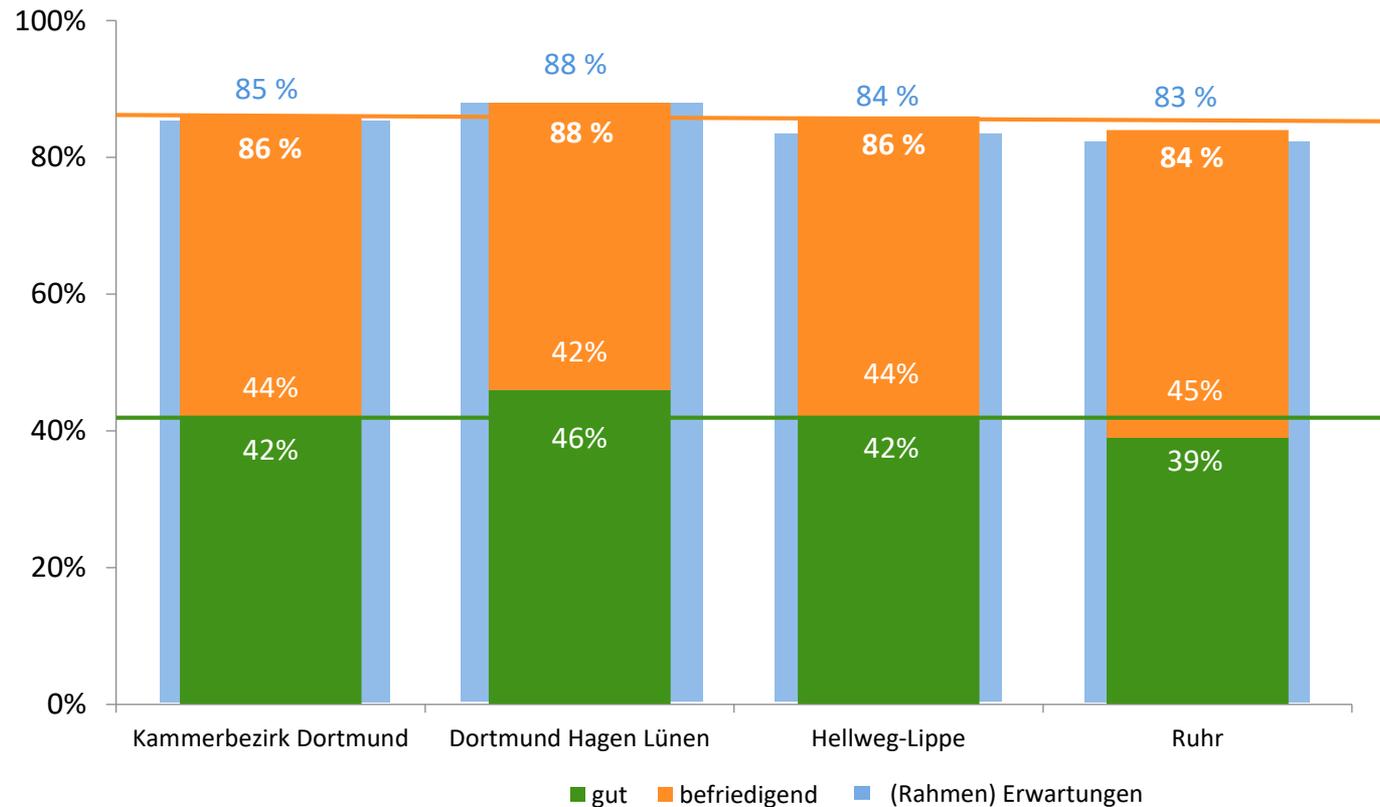
- Nach der Corona-Pandemie zog das Geschäft wieder spürbar an und Infektionsbedenken sind längst kein negativer Faktor mehr bei der Nachfrage

Negative Einflussfaktoren:

- Konsumenten sparen teilweise bei Dienstleistungen, die als Luxus empfunden werden
- Gestiegene Energiepreise belasten die Betriebe, da Rücklagen kaum noch vorhanden sind

4. KH-Bezirke

Das Stimmungsbild ist in den KH-Bezirken weitgehend ähnlich. Unterschiede zeigen sich nur im Detail.



Die allgemeine Stimmungslage ist in allen KH-Bezirken sehr ähnlich. Während Unternehmen aus der KH-Region Ruhr die gegenwärtige Situation zurückhaltender beurteilen, zeigen sich Betriebe aus der KH Dortmund Hagen Lünen etwas zuversichtlicher.

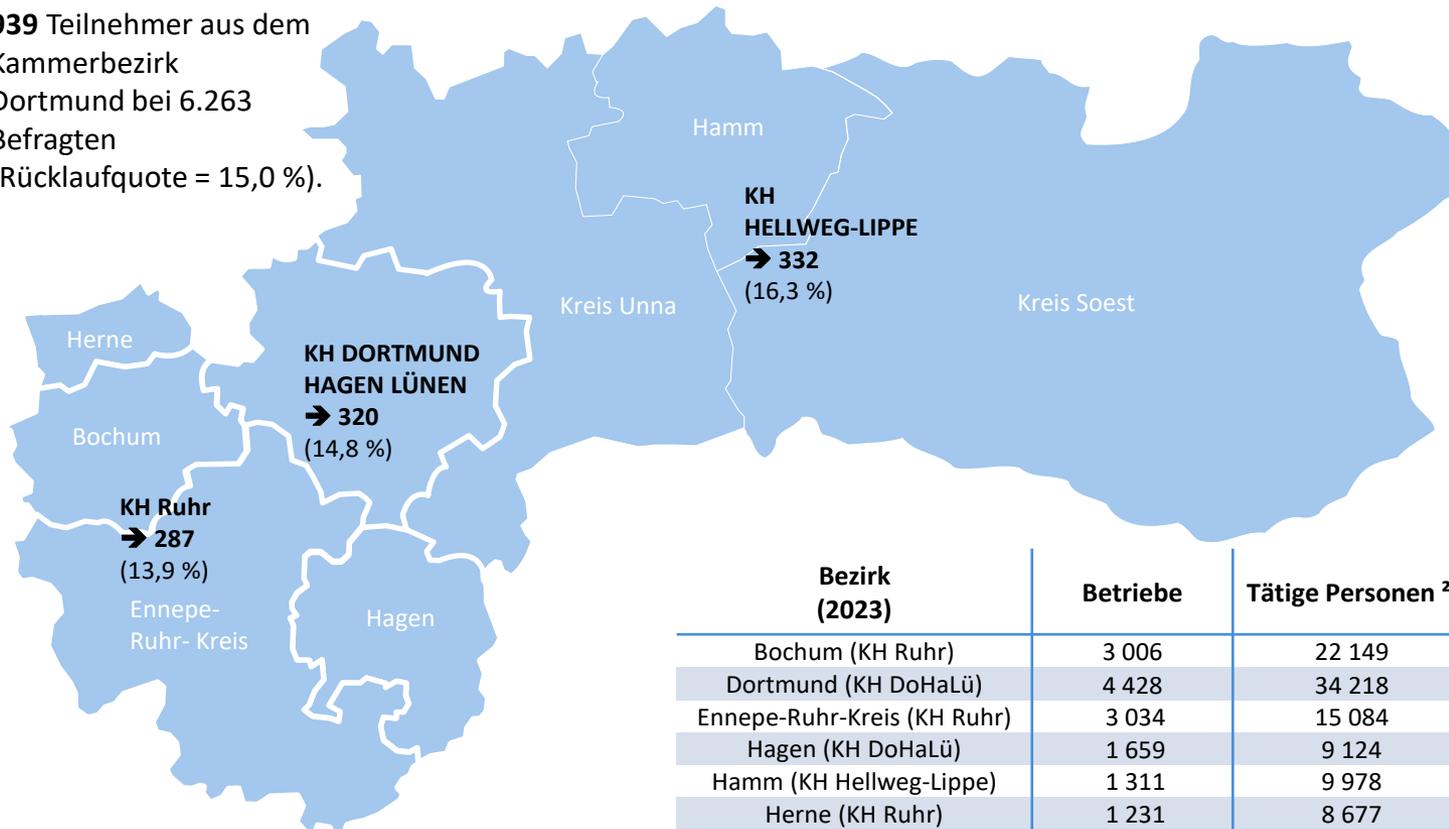
Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Erwartungen: auch hier sind die Betriebe der KH-Region Ruhr besonders zurückhaltend, während die Betriebe der KH Dortmund Hagen Lünen vergleichsweise optimistisch auf die kommenden sechs Monate blicken.

Die Betriebe der KH Hellweg-Lippe weichen mit ihren Einschätzungen kaum vom gesamten Kammerbezirk ab.

5. Methodik

Teilnehmerstruktur

939 Teilnehmer aus dem
Kammerbezirk
Dortmund bei 6.263
Befragten
(Rücklaufquote = 15,0 %).



Bezirk (2023)	Betriebe	Tätige Personen ²	Umsatz in Tsd. € ³
Bochum (KH Ruhr)	3 006	22 149	3 459 836
Dortmund (KH DoHaLü)	4 428	34 218	3 906 009
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	3 034	15 084	1 644 520
Hagen (KH DoHaLü)	1 659	9 124	1 041 437
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 311	9 978	1 315 111
Herne (KH Ruhr)	1 231	8 677	1 048 516
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 714	18 097	2 695 535
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	3 106	20 021	2 422 041
Kammerbezirk Dortmund	20 498	136 019	16 360 643
NRW	199 570	1 163 725	148 458 139
BRD	1 032 140	5 506 377	732 498 559

²⁾ Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

³⁾ Mit geschätzten Umsätzen bei Organisationsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

5. Methodik

Vorgehen

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in rein digitaler Form. Im Frühjahr 2024 wurde die Umfrage per E-Mail zwischen dem 14.03.24 und dem 05.04.24 an 6.263 Betriebe versendet. Dabei wurde auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 939 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.

Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2024

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Frühjahr 2024

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund Hagen Lünen	Heilweg-Lippe	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	46%	42%	39%	42%
	befriedigend	42%	44%	45%	44%
	schlecht	13%	13%	17%	14%
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	16%	17%	16%	16%
	gleichgeblieben	60%	62%	63%	62%
	gesunken	23%	21%	21%	22%
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	29%	23%	29%	27%
	gleichgeblieben	37%	43%	36%	39%
	gesunken	34%	34%	35%	34%
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	60%	56%	55%	57%
	gleichgeblieben	31%	33%	37%	34%
	gesunken	9%	10%	8%	9%
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	24%	24%	25%	24%
	gleichgeblieben	49%	47%	41%	46%
	gesunken	27%	29%	34%	30%
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	24%	23%	23%	23%
	gleichgeblieben	55%	49%	53%	52%
	gesunken	21%	28%	24%	24%

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Frühjahr 2024

Erwartungen		Dortmund Hagen Lünen	Hellweg-Lippe	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird sich ...	verbessern	27%	20%	33%	26%
	gleichbleiben	61%	63%	50%	59%
	verschlechtern	12%	16%	17%	15%
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	26%	17%	26%	23%
	gleichbleiben	66%	74%	66%	69%
	sinken	8%	9%	8%	8%
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	33%	25%	42%	33%
	gleichbleiben	45%	47%	35%	43%
	sinken	22%	27%	22%	24%
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	39%	39%	43%	40%
	gleichbleiben	53%	51%	50%	51%
	sinken	8%	10%	6%	8%
Der Umsatz wird ...	steigen	35%	29%	43%	35%
	gleichbleiben	48%	49%	35%	45%
	sinken	17%	23%	22%	21%
Die Investitionen werden ...	steigen	22%	20%	25%	22%
	gleichbleiben	53%	52%	52%	53%
	sinken	24%	28%	22%	25%

Gruppe 1:	Bauhauptgewerbe	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
Gruppe 2:	Ausbaugewerbe	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure Rollladen- und Sonnenschutztechniker
Gruppe 3:	Handwerke für den Gewerblichen Bedarf	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller Modellbauer
Gruppe 4:	Kfz-Handwerk	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
Gruppe 5:	Nahrungsmittelhandwerke	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
Gruppe 6:	Gesundheitsgewerbe	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
Gruppe 7:	Personenbezogene Dienstleistungen	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Maßschneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

Kontakt

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93
44139 Dortmund

Tobias Pütter

Unternehmensberater

Telefon: 0231 5493-413

Telefax: 0231 5493-95413

E-Mail: tobias.puetter@hwk-do.de

Internet: www.hwk-do.de

